

Ein wichtiges Zahnrad im Getriebe des Vereins

Ute Mühlbauer engagiert sich im Naturheilverein Weserbergland

Afferde (git). Sie versteht sich als Zahnrad im großen Getriebe des Vereins. Und doch geht es in der Regel kaum ohne die charismatische Frontfrau des Naturheilvereins Weserbergland. Denn seinen steilen Erfolg hat der Verein vor allem seiner äußerst tüchtigen Vorsitzenden Ute Mühlbauer zu verdanken.

Mittlerweile verfügt der Naturheilverein Weserbergland über ein Mitgliederwachstum, von dem so manch alteingesessener Verein aus Hameln nur träumen kann. In nur fünf Jahren ist diese auf 133 Mitglieder gestiegen. Die Gesundheits- und Ernährungsberaterin gehört zu den Gründungsmitgliedern des Vereins, der es sich zum Ziel gesetzt hat, den natürlichen Heil- und Lebensweisen wieder einen angemessenen Stellenwert in unserer Gesellschaft zu geben. Interessierten Menschen soll die Möglichkeit der Eigenverantwortung für ihre Gesundheit wieder bewusster gemacht werden. Dabei soll die Naturheilkunde stets als gleichberechtigter Partner der schulmedizinischen Behandlung angesehen werden, darauf legt Ute Mühlbauer großen Wert.

Der Verein versteht sich als Plattform zur Vermittlung theoretischen und praktischen Wissens. Diese Plattform und ein mittlerweile gut geflochtenes Netzwerk sind es, die Ute Mühlbauer mit viel Engagement, Kraft und ehrenamtlicher Zeit



Ute Mühlbauer koordiniert für den Naturheilverein Weserbergland Termine, telefoniert mit Referenten und verfasst Texte. Foto: git

am Leben erhält. Der halbjährige Veranstaltungsflyer mit Vorträgen, Workshops, Weiterbildungen und Seminaren bildet die Grundlage dazu.

Am nächsten Flyer, für die Monate Juli bis Dezember, wird bereits fleißig gefeilt. Auf die Frage, wo die Vorsitzende ihre meiste ehrenamtliche Zeit für den Verein verbringt, antwortet sie ohne Überlegung, dass dies ihr Schreibtisch sei. „Dort erledige ich administrative Büroarbeit, koordiniere Termine, tele-

foniere mit Referenten, recherchiere und verfasse Texte.“ Geboren ist Ute Mühlbauer in Essen, Kindheit und Jugend verbrachte sie in der ehemaligen DDR. Nach ihrem Ausreisetransfer 1984 in den Westen baute sie sich mit ihrer Familie im Weserbergland ein neues Leben auf. Afferde ist Ute Mühlbauers Wahlheimat und auch gleichzeitig Stammsitz des Vereins. Aber wie kommt man denn eigentlich überhaupt auf die Idee, einen Naturheilverein zu grün-

den? „Nach vielen beruflichen Jahren in der Industrie brachte eine körperliche Erkrankung die entscheidende Wende in meinem Leben“, sagt die Vorsitzende. „Von da an krepelte ich mein Leben um.“ „Das Buch 'Unsere Nahrung unser Schicksal' des Gesundheitsarztes Dr. med. Max Otto Bruker gab den entscheidenden Anstoß dafür.“ Ausbildungen zur Gesundheits- und Ernährungsberaterin, Fastenleiterin und Sehtrainerin folgten.

Eigene Erfahrungen mit ihrer Erkrankung in Kombination mit der Schulmedizin, der Naturheilkunde und vielen Berichten von Ratsuchenden brachten schließlich den Anstoß für die Vereinsgründung. All dies bildet für Ute



Mühlbauer den Motor, der sie antreibt, sich ehrenamtlich für ihre Überzeugungen und den Verein in unzähligen ehrenamtlichen Stunden einzusetzen. Viele Vereinsmitglieder werden den folgenden Satz darum nur bestätigen können: „Liebe Ute, danke, dass es dich gibt“.